

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 01/11

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de

The Sun-Records Story- Box Set



Erleben Sie ein Stück Musik-
geschichte, erleben Sie den
legendären Sun-Sound!

Die Highlights in diesem Heft:

- **Der Blues-Hammer von Marquis Knox**

so muss moderner Blues klingen: straight, vorwärtstreibend, dabei aber an die Bluesgrößen erinnernd

- **Impex Records**

das Nachfolge-Label von Cisco Records meldet sich mit einer der schönsten LPs des Kultstars Willie Nelson zurück - in superber Klangqualität

u.v.m.



Highlight des Monats



Am 27. März 1952 gründete Phillips mit Sun Records in Memphis (Tennessee) sein eigenes Plattenlabel. Der Sun-Sound war geboren. Das Label war trendsetzend für die Entwicklung des Rhythm and Blues-, der Rockabilly- und der Rock 'n' Roll-Musik. Es war ein auf Singles spezialisiertes Independent-Label. Erste Platte im Katalog war die am 1. März 1952 entstandene Single „Blues in My Condition / Sellin' My Whiskey“ für „Little“ Walter Horton, die jedoch wegen Kritik der Radiostationen unveröffentlicht blieb. Erst mit Johnny London und den Titeln „Drivin' Slow / Flat Tire“ erschien im März 1952 offiziell eine Sun-Scheibe in den Plattenläden. Weitere Stars, die zuerst bei Sun Records unter Vertrag waren und dort ihre ersten Erfolge feiern konnten, waren u.a. Elvis Presley, Carl Perkins, Johnny Cash, Roy Orbison und Jerry Lee Lewis. Der erste millionenfach verkaufte Hit war „Blue Suede Shoes“, komponiert und gesungen von Carl Perkins, veröffentlicht am 1. Januar 1956. Zweiter Millionenseller wurde das am 1. Mai 1956 veröffentlichte „I Walk the Line“ von Johnny Cash.

Various Artists

- The Sun Records Story-Box Set (6 LP, 180 g)

Satt über ein Kilo schwer ist die vorliegende Box mit insgesamt 3 Doppel-LPs, die die Geschichte des legendären SUN Records Labels dokumentiert. Die ersten beiden LPs sind unter dem Untertitel „Roots“ zusammengefasst. Los geht es mit Lost John Hunter, der sein „Cool Down Mama“ zelebriert, eine Aufnahme vom Mai 1950. Joe Hill Louis tanzt den „Boogie In The Park“. Harmonica Frank Floyd ist ein sehr interessanter Künstler. Er ist wahrscheinlich der erste Weiße, den Sam Phillips aufgenommen hat, der authentisch wie ein Schwarzer singt. Nachzuhören auf „Howlin Tom Cat“ aus dem Jahr 1951. Eine Rarität stellt die Aufnahme „Highway Man“ von Howlin Wolf dar, da sie bisher unveröffentlicht war. Und das zu Unrecht. Denn diese Nummer rollt richtig. Und der Wolf schreit sich den Blues von der Seele. Sein langjähriger Gitarrist Hubert Sumlin spielt hier übrigens ein sehr sehr seltenes, aber spannendes Honky Tonk-Piano.

Volume 2 der SUN-Geschichte ist mit „Good Rockin Daddies“ betitelt und widmet sich natürlich konsequent den Heroen des Rock'n'Roll. Eddie Bond besingt den „Rockin Daddy“. Der 1962 eingespielte Titel war bisher unveröffentlicht. Dabei ist es kein B- oder C-Titel, sondern ein richtig guter Song. Toll, was es hier noch alles zu entdecken gibt! Genauso wie „Judy“ von Rudy Grayzell, der hier erstmals als Alternate Track vorliegt. Absolutes Highlight aber ist das Duett von Elvis Presley und Jerry Lee Lewis „Walk That Lonesome Valley“, das während einer Jam Session am 12. April 1956 aufgenommen wurde. Hier erlebt man zwei Künstler, die sichtlich Freude beim Zusammen-Musik-Machen hatten. Und die Sun-Tonbandmaschinen haben dies mit dem ureigenen Sun-Sound perfekt eingefangen.

Volume 3 schließlich heißt „Hits & Then Some“. Und wirklich das waren - nein das sind immer noch - wirkliche Hits: „Rocket 88“ von Jackie Brentson, der erste Millionenseller von Sun Records: „Blue Suede Shoes“ von Carl Perkins, „Mystery Train“ von Little Junior Parker, den für damalige Verhältnisse absoluten Verkaufsschlager mit in kürzester Zeit über 3 Millionen Stück: „Whole Lotta Shakin Going On“ von Jerry Lee Lewis, „I Walk The Line“ oder „Big River“ von Johnny Cash usw. usw. ...

Alle Songs und Künstler kann man hier gar nicht aufzählen. Machen Sie sich auf die Suche! Es lohnt sich! Es gibt ganz viel Wertvolles zu entdecken. Ganz davon abgesehen ist die Musik auch noch sehr wertig verpackt mit festen Karton-Cover, gespickt mit hochinteressanten Informationen. Und dazu gibt es einen stabilen Schuber. Mit diesen 6 LPs kann man mehrere kalte Winterabende interessant und abwechslungsreich überstehen. Denn Sie wissen ja, dass die (Aufnahme-)Nächte in Memphis/Tennessee sehr heiß sein können. Angesichts des Alters (1950 - 1990) und der Umstände mancher Aufnahmen ist die Klangqualität überraschend gut, die Pressung über jeden Zweifel erhaben. Der legendäre Sun-Sounds zieht einem unweigerlich in seinem Bann. So macht Plattensammeln und Hören einfach Spass!

CLYCAR 713

K 1-3/P 1-2

52,50 €

Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent
2 = gut
3 = durchschnittlich
4 = mäßig
5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler
5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

George Benson - White Rabbit (180 g)



Jazz

Ausnahmegitarrist George Benson ist mit „White Rabbit“ ein echtes Meisterstück gelungen: achtzehn Musiker (!) spielen Stücke, bei denen von der klassischen Musik (Heitor Villa-Lobos) über die Filmmusik (Michel Legrand) bis hin zu Rockhits wie „California Dreaming“ und dem Titelstück „White Rabbit“ fast alles dabei ist - und trotzdem klingt alles

wie aus einem Guss. Und dieser hat es in sich: soulige Fusion, über der stets ein Hauch von spanischer Folklore weht. Bei Bensons Eigenkomposition „El Mar“ genau so wie beim brasilianischen Altmeister Villa-Lobos, und das nicht zuletzt wegen den von Don Sebesky genial arrangierten Blech- und Holzbläsersätzen. Obwohl die neunköpfige Bläsersektion orchestral besetzt ist, fügt sie sich stets originell und geschmeidig in das Gesamtbild ein, so dass für die Jazzcombo um Ron Carter und Bill Cobham immer genug Platz bleibt, vor allem für die großartigen Soli von Herbie Hancock und George Benson. Ein beeindruckendes Musikerlebnis!

77,247 K 1-2/P 2 25,00 €

Anna Calvi - Anna Calvi (180 g)



Pop

Ein kontrastreiches Programm bietet uns die talentierte Gitarristin und Sängerin Anna Calvi mit ihrem gleichnamigen Debütalbum. Neben virtuos und opulenten Stücken, in denen die voluminöse Stimme der italienischstämmigen Londonerin hervorragend zur Geltung kommt („Blackout“), gibt es auch bruchstückhafte Titel, bei denen zwischen

den Tönen jede Menge Raum gelassen wurde („Love Won't Be Leasing“). Die Ähnlichkeit zur jungen PJ Harvey mag angesichts der Interpretation von „No More Words“ oder „The Devil“ zwar berechtigt sein, aber die Mischung aus Pop, Folk, Flamenco und Rock beweist dennoch das Gegenteil. Ein leidenschaftliches und kraftvolles Album.

WIG 260 K 2/P 2 17,00 €

June Carter Cash - Press On



Country

June Carter Cash war der große Rückhalt für den Man in Black. Privat und musikalisch waren die beiden ein eingeschworenes Team. Die Musikerin entstammt der legendären Carter Family und konnte auf eine lange erfolgreiche Karriere als Sängerin, Songwriterin und Schauspielerin zurückblicken. „Press On“ rückt die bewundernswerte Musi-

kerin in den Mittelpunkt. Mit ihrer Autoharp begleitet (ein Markenzeichen!), sorgt die damals 60jährige für eine Aneinanderreihung von 13 Country-Highlights, bei denen sie auch mal gesanglich von Ehemann Cash unterstützt wird. Mit einer gelungenen Akustik-Version des Cash-Klassikers „Ring of Fire“, der bewegenden

Folkrock-Nummer „Losin' You“, und zahlreichen weiteren, hauptsächlich den Federn der Carter-Cash Familie entstammenden Songs beweist June Carter Cash, dass sie als Grande Dame der Country Szene noch immer verstand, die eingängigen Melodien mit Gespür für Musikalität wiederzugeben. Und wer schon immer wissen wollte, was Carter Cash von Kult-Regisseur Quentin Tarantino hielt, sollte bei „Tiffany Anastasia Lowe“ genau hinhören, wenn sie ihre Enkelin vor ihm warnt. „Press On“ zeigt eine hervorragend aufgelegte June Carter Cash mit Witz, Charme und wunderbaren Songs. Wunderschön - und mit einem Grammy ausgezeichnet.

DUA 1130 K 2/P 2 18,00 €

Georgie Fame - Mod Classics 1964-1966 (2 LP)



Pop

Das, was der Brite Georgie Fame in den 60er Jahren musikalisch geleistet hat, lässt sich als Crossover von Jazz, Soul, Blues, R&B sowie Ska bezeichnen. Und er trifft den Nerv der Zuhörer und begeistert sie. Nun hat das Label Ace Records die größten Hits aus der Zeit zwischen 1964 und 1966 veröffentlicht. Freuen Sie sich über „Work Song“, „Parchman

Farm“ (beide aus dem Album „Live At The Flamingo“), „Monkeying Around“ sowie einem Cover von „Point of no Return“, dem er seine ganz persönliche Note aufdrückt. Mit „Dawn Yawn“ - übrigens eine wunderschöne Geschichte über das Nachtleben von Soho und dem melancholischen Morgen danach - und „Funny How Time Slips Away“ zeigt sich Georgie Fame stimmlich von seiner allerbesten Seite. Als Bonus gibt es eine Version von Earl Van Dykes „Soul Stomp“, das damals nur auf einer japanischen CD erschienen ist. Die eingängigen Melodien, flotten Rhythmen gehen sofort in Bein und Ohr und lassen sich nur noch schwer verdrängen. Toll!

BGP 206 K 2/P 2 22,50 €

Charlie Haden - Silence (180 g)



Jazz

Selten wird ein Bassist im Jazz zum Bandleader - Charlie Haden ist eine der bekanntesten und zu Recht erfolgreichsten Ausnahmen. „Silence“ heißt diese Platte von 1987, und tatsächlich kommt sie, wie der Titel verspricht, über weite Strecken wunderbar still und zurückhaltend, mitunter fast melancholisch daher.

Hadens Bassspiel ist ohnehin für sein ihm eigenes Understatement bekannt. Ebenso zurückhaltend, fast immer mit den Besen spielend, zeigt sich Drummer Billy Higgins, zu dem das klassische angehauchte schlichte Klavierspiel von Enrico Pieranunzi perfekt passt. Vollendet wird diese dezent und doch vor allem in den ausgewogenen Soli hoch beeindruckende Combo von Chet Baker, hier auf einer seiner letzten Platten. Ein besonderes Glanzlicht ist Chet Bakers „Erkennungsmelodie“, „My funny valentine“ - angenehm anders, dezent, und nie langweilig, wie die gesamte Platte.

GET 723 K 1-2/P 1-2 17,50 €

The John Henrys - White Linen (180 g)



Country

Kanada verbindet man gemeinhin mit Freundlichkeit und dem zuvorkommenden Verhalten der Einwohner, Eishockey oder den Olympischen Winterspielen vergangenes Jahr in Vancouver, aber auch mit dem Bild der weiten unberührten Natur, dem traditionsreichen Leben der First Nations und rustikal-nostalgischem Farmleben. The John

Henrys setzen genau bei diesem romantisierten Image der ländlichen Farmidylle ein, indem sie sich nach einer Folkloregehalt benennen und mit Country- und Rootsrock begeistern. Als ob das nicht schon genug der Nostalgie ist, haben die Jungs aus Ottawa ihr neues Album „White Linen“ über Analoge-Tapes aufgenommen. Musikalisch gehen die John Henrys in Richtung Tom Petty and the Heartbreakers und reihen sich mit ihrem folkigen Sound ein in die Reihe junger aufstrebender Musiker, von denen man noch einiges zu erwarten hat.

LEV 002 K 2/P 2-3 24,50 €

sozialen Engagement (u.a. „Via con Agua de St. Pauli“ in Kooperation mit dem Hamburger Kultclub FC St. Pauli) treffen sie den Nerv der jungen Generation. Nicht nur Freunde von Hip Hop und Reggae/Ska Crossover a la Seed sind von den Heidelbergern begeistert, der multikulturelle Ansatz in Sprache und Musik spricht viele an. Holen Sie sich globales Festivalfeeling mit kritischen Texten auf den Plattenteller. Klappcover.

917.413 K 1-2/P 2 27,50 €

Scott Kelly - The Wake (180 g)



Folk

Schon mit den ersten Klängen wird klar, dass sich Scott Kelly (Mitglied bei Neurosis) seiner musikalischen Linie treu geblieben ist: „The Wake“ ist bespickt mit sieben düsteren, melancholischen und nachdenklichen Songs, musikalisch vertont mit einer Akustik-Gitarre und mit der für Kelly so charakteristischen tiefen und rauen Stimme vorgetragen.

Schon der Opener „The Ladder In My Blood“ zeigt die Qualität des Gitarrenhelden: sparsame Mittel bringen seine Stimme hervorragend zur Geltung und lassen den Zuhörer tief in seine Seele blicken. Lap-Steel-Gitarren als Basis verhelfen „Saturn's Eye“ zu einem musikalischen Ohrenschaus und auch hinter „In My World“ verbirgt sich eine tiefe Emotionalität. Highlight ist eine Version von „Remember Me“, die Kelly schon mit seinem Nebenprojekt „Blood And Time“ bekannt gemacht hat. „The Wake“ zeigt einen persönlichen Scott Kelly, pur und unverfälscht. Klappcover.

BWR 018 K 1-2/P 2 16,50 €

John Hiatt - Open Road (2 LP, 180 g)



Rock

John Hiatt - acoustic & electric guitar; Doug Lancio - electric guitar; Patrick O'Hearn - electric bass; Kenneth Blevins - drums. Aufnahmen Juni bis August 2009 im Highway 61-Aufnahme-Studio.

John Hiatt ist ein unheimlich produktiver Musiker. „The Open Road“ ist bereits sein sechstes Album im neuen Jahrtausend. Die Ideen gehen ihm nach wie vor nicht aus und auch die Qualität der

Songs leidet kein bisschen. Highwayfeeling verbreitet die Platte mit ihrem relaxten Countryblues. Das große amerikanische Gefühl des weiten Landes und der Freiheit mit ständig vorwärtsdrängendem Groove prägt Hiatts Platte, aber auch ruhige Songs werden mit Gefühl dahergeblüest. Die Texte haben Gehalt. „Homeland“ setzt sich mit der Gewissensfrage rund um die weiten Landschaften der Prärie auseinander. Eine Platte, deren Worten in entspannter Atmosphäre gelauscht werden sollte. Die Geschichten sind in groovig, gefühlvollem Sound verpackt, der von ruhigem Blues zum vorwärtsdrängendem Countryrock mit Highwayfeeling geht. Limited Edition mit einer Vinylprägung auf der musikalischen D-Seite. Klappcover. Mastering durch Doug Sax!

NW 5027 K 1-2/P 2 29,50 €

Kid Rock - Born Free (2 LP)



Rock

Mit „All Summer Long“ gelang Kid Rock der Sommerhit 2008. Doch auf seinen Lorbeeren ruht sich der Detroitler nicht aus. „Born Free“ heißt das neue, heiß begehrte Machwerk. Mit echt amerikanischem Rock lässt Kid Rock das Gefühl von Freiheit und großem Sound durch die Anlage schallen. Ein Erfolgsrezept, das sich schon beim Vorgängeralbum

bewährt hat. Eingängige Riffs und Melodien, harmonisierende Backgroundsängerinnen, Country- und Blues Referenzen - Kid Rock weiß, wie man das amerikanische Lebensgefühl musikalisch ausdrückt. Auch namhafte Gäste dürfen auf dem Album nicht fehlen: Sheryl Crow und Bob Seger geben sich auf dem Track „Collide“ die Ehre und in der Band spielen u.a. der Red Hot Chili Peppers Drummer Chad Smith und Heartbreaker Benmont Tench. Relaxter Sommersound. Klappcover.

526.730 K 2-3/P 2 36,50 €

Irie Revoltes - Mouvement Mondial (2 LP)



Pop

„Mouvement Mondial“ ist das dritte Album von Irie Revoltes. Die Heidelberger Band gehört zu der Generation junger engagierter Künstler, deren Musik geprägt ist von der Verschmelzung der Kulturen. Mit charakteristischem Mix aus Reggae, Dancehall, Hip Hop, Ska und Punk haben sie sich vor allem als Liveband auf diversen

Festivals einen großen Beliebtheitsgrad erarbeitet. Mit multilingualen, sozialkritischen Texten und starkem

Shelby Lynne - Tears, Lies, And Alibis (USA)

Die amerikanische Sängerin/Songwriterin Shelby Lynne hat sich zu einem eigenständigen Wesen in der Musikwelt entwickelt: Auf ihrem neu gegründeten, eigenen Label hat sie ihr mittlerweile zehntes Album „Tears, Lies, & Alibis“ veröffentlicht. Nach langer Zeit können sich ihre Fans auf eigenes Material freuen:



Country

föhlen. Klappcover.

EVER 170

Der Mischung aus Southern Swing, Soul und Country-Folk ist Lynne treu geblieben, auch wenn es wesentlich entspannter klingt als von ihr bisher gewohnt. Stimmungsvolle Up Tempo-Nummern, vorwiegend mit Stimme und Gitarre und geföhlvolle Balladen überzeugen vom ersten Ton an: „Rains Came“ geht sofort ins Ohr und lässt den Zöhörer mit-

K 1-2/P 3

19,50 €

Loreena McKennitt

- The Wind That Shakes The Barley (180 g)



Pop / Folk

„The Wind That Shakes The Barley“ föhrt Loreena McKennitt zuröck zu ihren musikalischen Wurzeln. Ebenso wie das Debütalbum der Kanadierin orientiert es sich an traditionellen keltischen Klängen. Sie gibt Traditionals aus den Ländern ihrer schottischen und irischen Vorfahren zum Besten. Mit ihrer mystisch angehauchten Stimme erfasst

sie genau das richtige Timbre, um mit den traditionell keltischen Instrumenten zur musikalischen Einheit zu verschmelzen. Gänsehautstimmung und verträumte Nostalgie ist hier vorprogrammiert. Eine großartige, mystisch bis energische Platte.

QR 114

K 2/P 2

19,50 €

The Modern Jazz Quartet

- 1959 Bonn-Beethovenhalle (180 g)



Jazz

Kaum ein Ensemble hatte mehr ein Einfluss auf die Geschichte des Jazz als das Modern Jazz Quartet - und warum das so war, macht diese Platte mehr als augenfällig: ein Livemitschnitt aus der Bonner Beethovenhalle von 1959, der erst jetzt auf Grundlage der Originalbänder neu gemastered und herausgegeben wurde. Ein Livemitschnitt, der

es in vielerlei Hinsicht mit so manchem Studioalbum aufnehmen kann. Die Perfektion und außergewöhnliche Vitalität des Quartetts in jedem Stück des Konzerts trägt zum besonderen Live-Flair der Platte bei, ebenso wie die mit ruhiger Stimme gesprochenen Ansagen des Pianisten John Lewis. Ebenso ruhig und introvertiert ist sein Pianospiele, das sich spannungsreich mit Milt Jacksons lebhaftem Vibrafonspiel ergänzt - eingebettet in wunderbar durchdachte und geformte Arrangements. Ein Muss für alle, die das MJQ nie live sehen konnten!

78.001

K 2/P 2

22,50 €

Motörhead - The Wörld Is Yours (180 g)

Lemmy Kilmister und Co. sind zwar in die Jahre gekommen, aber das hält die Erfinder des Heavy Metal-Umlauts nicht davon ab, die Bühnen der Welt noch immer ordentlich zu rocken. Jetzt versorgen sie die Fans mit neuem Material: „The Wörld Is Yours“ heißt die neue Scheibe. Für Motörhead-Verhältnisse zwar schon fast besinnlich.



Rock

Religion. Laut aufdrehen, die Musik spüren und genießen! Klappcover.

UDR 0003

K 2-3/P 2

19,00 €

The Smiths - The Queen Is Dead (180 g)



Rock

Mit „The Queen Is Dead“ laufen die Smiths 1986 zu neuen Höhen auf. Musikalisch und textlich ist das Album den Vorgängern überlegen. Morrissey läuft mit seinen kritischen, oftmals zynischen Texten zur Hochform auf und auch die Musik nimmt eine härtere Richtung an. Die Kombination von Jangle Pop, British Invasion, Music Hall, Rockabilly und Punkrock sollte zum Meilenstein werden und den Sound der späten 80er auf der Insel prägen. In zahlreichen Rankings wurde das Album zu einem der besten und bedeutendsten Rockalben überhaupt gekürt. Mit Witz, Gefühl für Ironie und einem ebenso (selbst)ironischen Sound ist es eines der Vorbilder für die Britpop-Ära der 90er.

Klappcover.

468.856

K 2/P 2

24,00 €

Taylor Swift - Speak Now (2 LP, USA)



Pop

Hier kommt die Abrechnung der Sängerin und Songwriterin Taylor Swift: „Speak Now“ verarbeitet die persönlichen Erlebnisse der jungen Musikerin, wie beispielsweise der Bühnenüberfall von Kanye West während der MTV Music Awards 2009 („Innocent“), die unglückliche Beziehung zu John Mayer („Dear John“) oder Trennung von Taylor

Lautner („Back To December“). Alles verpackt in eingängigen Popsongs und tollen Melodien, die Ohrwurm-Qualitäten aufweisen. Dabei verzichtet sie weitestgehend auf den für Sie so typischen Country-Sound, der allenfalls bei „Mean“ durchkommt. Highlights sind u.a. auch die Ballade „Enchanted“ oder die rockigen Nummern „Better Than Revenge“ oder „Haunted“. Klappcover.

BTMSR 300

K 2/P 2

25,00 €

Various Artists - The Village - A Celebration Of The Music Of Greenwich Village (inkl. CD)

Mit dem Sampler „The Village - A Celebration Of The Music Of Greenwich Village“ schauen bekannte Künstler zurück auf die 60er Jahre, in denen sich Greenwich Village als Zentrum für musikalische, politisch und soziale Entwicklung etablierte. Damals spiegelten u.a. Bob Dylan, Odetta und Peter Seeger in ihren Songs



Pop

das gesellschaftliche Leben einer Generation. Nun wollen Lucinda Williams, Rickie Lee Jones, Shelby Lynne, Bruce Hornsby und Los Lobos diese Zeit und Ihre großen Vorbilder ehren: Sie interpretieren „Subterranean Homesick Blues“, „Don't Thing Twice It's Alright“ (beide Dylan), „Darlin' Be Home Soon“ (J. Sebastian), „Guantanamera“ (J. Martin) u.v.m. Highlight ist die Interpretation von „Positively 4th Street“ durch Lucinda Williams und die herzerreißende Version von Tim Buckley's „Once I Was“ durch die Cowboy Junkies. Werfen Sie mit dieser LP einen Blick zurück auf eine große Zeit der amerikanischen Musik. Es lohnt sich! Inklusive CD.

FTN 17777 K 2/P 2-3 25,00 €

Suzanne Vega (180 g)

- Close Up Vol.1: Love Songs MOV 178
- Close Up Vol.2: People & Places MOV 231



Pop

Mit der Reihe „Close-Up“ hat sich Suzanne Vega vorgenommen, ihre Songs in neuen Aufnahmen und Arrangements auf vier Scheiben wiederzuveröffentlichen. „Vol 1, Love Songs“ ist eine Sammlung gefühlsbetonter Nummern zum Thema Liebe im allgemeinen. Die Arrangements sind akustisch dominiert und bringen so Vegas kühlen, melancholischen Tonfall in der Stimme und ihre Texte besonders gut zur Geltung. Mit Nähe zum Hörer und authentischer Interpretation zeigt sie viele Seiten aus den 25 Jahren ihrer Karriere. „Vol 2, People and Places“ stellt aufeinander bezogene Songs zusammen, die sich mit Menschen und Orten befassen. Fehlen dürfen

hier natürlich nicht „Tom's Diner“ und „Luka“, aber auch ein neuer Song hat sich auf die Platte verirrt: „The Man Who Played God“ (erstmal veröffentlicht auf „Dark Night of the Soul“ von Sparklehorse und Danger Mouse) handelt von Pablo Picasso. Auch diesen Songs tut das neue akustische Arrangement gut. Die beiden ersten Veröffentlichungen der „Close-Up“-Reihe sind durch die Bank gelungen, zeigen diverse songwriterische Stufen und Nuancen einer sehr talentierten Künstlerin, deren Songs im minimalistisch begleiteten Gewand eine ganz besonders berührende Wirkung erzielen, der man sich nicht entziehen kann. Eine LP für den stillen Musikhörer und Genießer, eine LP für magische Momente! Klappcover.

MOV 178 / MOV 231 K 1-2/P 1-2 25,00 €

Bob Wayne

- Outlaw Carnie (180 g, Cloured Vinyl)

Wer hätte gedacht, dass sich hinter „Outlaw Carnie“ des Amerikaners Bob Wayne ein klasse Country-Album versteckt? Das typische Outfit von Lederweste, Bandana und Cowboystiefeln gibt den ersten Hinweis und bei Betrachtung der mitwirkenden Musiker (u.a. David Roe und Billy Contreras) wird schnell klar: hier wird



Country

Country zelebriert, verfeinert mit einem Schuss Punk und Rockability. Mit Banjo, Geige und Kontrabass im Hintergrund - manchmal auch im Vordergrund - hat der Künstler eine Basis geschaffen, über der sich Songs wie „Estacata“, „Love Songs Suck“ und „Driven by Demons“ zu wahren Perlen entwickeln. Eine überzeugende Darbietung, die Bob Wayne auf „Outlaw Carnie“ abliefern.

468.219 K 2/P 2 18,00 €

Wir Sind Helden - Tausend Wirre Worte

- Lieblingslieder 2002-2010 (2 LPs, 140 g, + CD)



Pop

„Tausend wirre Worte“ hat uns Helden-Frontfrau Judith Hofoloferne im Laufe der Jahre von A bis Z ins Ohr geschrien. Höchste Zeit also für ein Best Of-Album. Die Lieblingslieder aus acht Jahren sind mit kurzen Statements von Judith und Co. versehen. Die Zusammenstellung ist Zeugnis der Karriere einer Band, die mit eloquent-kritischen Texten

mit Wortwitz und Humor junge Menschen wieder dazu brachte, deutschsprachige Musik zu hören. Alles fing an mit dem rotzfrechen „Guten Tag“, das nicht zuletzt durch seinen Videoclip im Foto-Story-Format für Aufsehen sorgte. Nach vielen Songs mit wahren und wirren Worten sowie kreativen und erinnerungswürdigen Videoclips lässt sich festhalten: Wir sind Helden ist eine der mit Recht erfolgreichsten deutschsprachigen Bands des vergangenen Jahrzehnts, die sich mit ihrem Oeuvre selbst ein Denkmal gebaut hat, das auch die schlechtesten Sprayer und die Vorschlagshämmer dieser Welt nicht zerstören können. Klappcover.

948.921 K 2/P 2 29,50 €

Lizz Wright - Fellowship



Soul

Mit „Fellowship“ besinnt sich Lizz Wright, die Songwriterin mit der ausdrucksstarken, faszinierenden Stimme, zurück zu ihren Wurzeln im Gospel. Sie prägt hier aber keinen klassischen Gospelbegriff, die Soullady verzichtet auf eine Ansammlung gläubiger Lieder, sondern bringt auch Nummern ihrer weiblichen Zeitgenossinnen

im Bereich Neosoul und Folk mit afrikanischem Einfluss, sowie den Hendrix-Song „In from the Storm“ und Claptons „Presence of the Lord“. Das Album bewegt und verbreitet eine eher traurige Grundstimmung, um letztendlich vom Klassiker „Amazing Grace“ abgeschlossen zu werden. Highlight ist das stimmungsvolle Gospelmedley, welches mit Klavier, hervorragendem Backgroundchor und den nötigen Claps begleitet wird. Wright verwandelt alle Nummern in Klangergebnisse, die von ihrer wunderschönen dunklen, gefühlvollen Stimme getragen werden. Ob Hendrix oder Amazing Grace, Wright verleiht jedem Song ihre eigene Note und damit Glaubhaftigkeit. Musik, die von Herzen kommt.

275.141 K 1-2/P 2 20,00 €

Labelporträt: ECM-Records

ECM (Edition of Contemporary Music) ist das Münchner Plattenlabel und in Teilbereichen des zeitgenössischen Jazz und der zeitgenössischen Klassik weltweit führend. Es hat bis heute weit mehr als tausend Alben veröffentlicht. ECM wurde 1969 von Manfred Eicher gegründet. Als Markenzeichen von ECM gilt insbesondere der herausragende Klangstandard seiner Aufnahmen, für die bei den meisten Produktionen Jan Erik Kongshaug als Toningenieur verantwortlich ist.

ECM hat nun weitere Titel auf 180 g-schwerem Vinyl neu aufgelegt. Gepresst wurden die LPs bei Pallas in Diepholz. Die Aufnahmen sind heute Jazz-Klassiker. Weitere werden folgen.

Jan Garbarek - I Took Up The Runes (180 g)



Jazz

Jan Garbarek - soprano sax., tenor sax.; Rainer Brüninghaus - piano; Eberhard Weber - bass; Nana Vasconcelos - percussion; Manu Katch - drums; Bugge Wesseltoft - synthesizer; Ingor Antte Äilu Gaup - vocals. Aufnahmen August 1990 in Oslo, Norwegen.

Wenn Jan Garbarek schon selbst über sich sagt, seine Musik sei „nur

noch entfernt dem Jazz verwandt“, dann verwundert es nicht, dass sich auch die Kritiker schwer damit tun, ihn zu klassifizieren. Begriffe wie „New Age Jazz“ oder „World Music“ scheinen zu platt angesichts eines Albums wie „I took up the runes“. Hier treffen wahrlich viele Welten aufeinander: Jan Garbareks Vorliebe für die norwegische Folklore bestimmt das Album genau so wie der typisch jazzige Duktus vieler Soli. Die Platte weist eine fast schon symphonisch zu nennende Bandbreite an Dynamik und Klangspektrum auf: von der verhaltenen, von weit entfernt klingenden Solo-Saxofon-Einleitung, mit der die Platte eröffnet wird, bis zum wuchtigen Zusammenspiel aller Musiker im „Molde Canticale“, dem fünfsätzigen Kernstück des Albums - stets fühlt man sich entführt in weite skandinavische Landschaften und Mythen. Zu diesem atmosphärischen Klangerlebnis tragen neben Jan Garbareks facettenreichem Saxofonspiel vor allem der vielseitige Schlagzeuger Manu Katché bei, sowie die fremdartig faszinierenden lappländischen Vocals von Ingor Antte Äilu Gaup, die einem fast nicht von dieser Welt zu stammen scheinen. Sehr empfehlenswert!

ECM 1419 K 1/P 1 22,00 €

Keith Jarrett - My Song (180 g)



Jazz

Keith Jarrett - piano, percussion; Jan Garbarek - tenor & soprano sax.; Palle Danielsson - bass; Jon Christensen - drums. Aufnahmen November 1977.

„My Song“, die zweite Platte von Keith Jarretts sogenanntem „europäischen Quartett“, bringt alle Vorzüge dieser Besetzung aufs Schönste zur Geltung: das perfekt aufeinander

abgestimmte Zusammenspiel von Palle Danielsson und Jon Christensen an Bass und Schlagzeug, der wunderbar gesangliche Klang von Jan Garbareks Saxofon, und nicht zuletzt natürlich Keith Jarretts außergewöhnliche Virtuosität am Klavier. Neben anspruchsvoll virtuoseren Stücken wie dem fast schon rasanten „Mandala“ domi-

nieren auch zurückhaltende, sehnsuchtsvolle Stücke wie „Country“ oder das Titelstück „My Song“, die auf einfachen Harmonien basieren, und durch Jan Garbareks Sound einen fast folkigen, pop-artigen Klang bekommen, aber dabei nie kitschig oder banal werden. Sechs großartige Kompositionen des Klavier-Meisters Keith Jarrett, eingespielt von einer perfekten Combo.

ECM 1115 K 1-2/P 1 22,00 €

Pat Metheny Group - Travels (2 LP, 180 g)



Jazz

Pat Metheny - Gitarre; Lyle Mays - Klavier, Synthesizer, Orgel, Autoharp, Syn-Piano; Steve Rodby - Bass; Dan Gottlieb - Schlagzeug; Nana Vasconcelos - Percussion, Gesang, Berimbau. Live-Aufnahmen Juli, Oktober und November 1982.

Das Label ECM erfreut uns seit 2009 mit der Wiederauflage von

Klassikern der Musikgeschichte in exzellenter Klangqualität. Darunter befindet sich auch die Live-Aufnahme „Travels“ der Pat Metheny Group mit Mitschnitten aus Konzerten in Sacramento und Philadelphia von 1983. Für den lateinamerikanischen Sound ist insbesondere der Percussionist Nana Vasconcelos verantwortlich, der seinem Berimbau (ein Musikbogen aus Brasilien) exotische und beeindruckende Klänge entlockt. Titel wie „Are You Going With Me?“ oder „Phase Dance“ wirken dynamischer und lebendiger als die Studio-Aufnahmen. Highlight ist der energiegeladene Metheny-Klassiker „Song For Bilbao“. Klappcover.

ECM 1252 K 1/P 1 30,00 €

Nik Bärtsch's Ronin - Llyria (2 LP, 180 g)



Jazz

Nik Bärtsch - Piano; Sha - Altsaxofon, Bassklarinette; Björn Meyer - Bass; Kaspar Rast - Schlagzeug; Andi Pupato - Percussion. Aufnahmen vom März 2010.

Schon mit den Alben „Holon“ und „Stoa“ hat die Schweizer Band Nik Bärtsch's Ronin den richtigen Schritt in Richtung internationalen Erfolg getan. Mit „Llyria“ scheint ihnen das

letzte fehlende Stück gelungen zu sein. Ihre lyrischen Melodien sind gefühlvoll verarbeitet und bieten dem Zuhörer eine entspannte Atmosphäre. Nachdem sie sich in den Vorgängeralben an die Regeln des „Zen-Funk“ gehalten haben, scheint ihr Mix aus Jazz-Funk und Minimal Music auf dem vorliegenden Album gelockert: Das Saxofon und der Bass erhalten mehr Freiraum für die musikalische Ausgestaltung ihrer solistischen Einlagen. Ein hervorragendes Beispiel hierfür ist das „Modul 55“ mit seinen verhaltenen Klavierklängen, die sich über einem zurückgehaltenen Schlagzeug entfalten. Der Wechsel zwischen den Solo-Einlagen und den Klavierakkorden ist obligatorisch für die sieben Tracks. Gönnen Sie sich ein paar inspirierende Stunden. Klappcover.

ECM 2178 K 1/P 1 30,00 €

audiophile LPs

Analogue Productions (180 g, 45 rpm)

Kenny Burrell

- On View at the Five Spot Cafe (2 LP)



Jazz

Tina Brooks - tenor sax., guitar; Kenny Burrell - guitar; Ben Tucker - bass; Art Blakey - drums; Roland Hanna, Bobby Timmons - piano. Live-Aufnahmen vom 25. August 1959 aus dem legendären Club in New York.

„On View at the Five Spot Cafe“, eine Live-Aufnahme aus dem legendären New Yorker Jazzclub von 1959, zeigt

eine großartige Quartett-/Quintettbesetzung, in deren Zentrum Altmeister Art Blakey am Schlagzeug und Kenny Burrell an der Gitarre stehen. Die fünf Stücke zwischen Hard Bop und Blues bieten genug Platz für herrliche Soli aller Musiker, neben Burrells prägnantem Sound und hervorragender Technik bleibt vor allem die treibende Kraft Art Blakey und sein fast schon „melodisches“ Schlagzeugsolo in „Hallelujah“ im Gedächtnis. Die Platte bietet alle Vorteile eines Livemitschnitts: der Klang und die Atmosphäre des Five Spot Cafe sind ebenso perfekt eingefangen wie das wunderbare Bühnenspiel der Combo, das man so relaxed und doch mitreißend kaum im Studio hören würde. Ein Muss für das Five Spot im eigenen Wohnzimmer.

ABNJ 84021

K 1/P 1

56,50 €

Herbie Hancock - Maiden Voyage (2 LP)



Jazz

Herbie Hancock - piano; George Coleman - tenor sax.; Freddie Hubbard - trumpet; Ron Carter - bass; Anthony Williams - drums. Aufnahmen 17. März 1965.

„Es hat mich um, dazusitzen und meinem Pianisten zuzuhören“ sprach Miles Davis 1968 und meinte damit Herbie Hancock, der lange Zeit bei ihm spielte. Dieses und

manch anderes Lob betraf zurecht einen Mann, der zu den wichtigsten Pianisten der 60er Jahre zählte und mit „Maiden Voyage“ eine seiner feinsten Platten einspielte, die schließlich zu den besten Blue Note-LPs überhaupt gehören sollte. Zur Seite standen Hancock mit Ron Carter und Anthony Williams zwei Musiker der Davis-Rhythmusgruppe, aber auch die famosen Bläser Hubbard und Coleman, ein Quintett also, das zum Besten der damaligen Zeit gehörte. Mit „Maiden Voyage“ gelang Hancock eine gute Balance aus lyrischen Melodien und rassigem Hardbop, einige Elemente des Modalen Jazz sind ebenfalls Teil dieser grandiosen LP. Mit seinen fünf Originalen zeigte sich Hancock in überragender Form als Leader, Komponist und Musiker.

ABNJ 84195

K 1/P 1

56,50 €

Marquis Knox - Man Child

Aufnahmen Live auf eine Zwei-Spur-Bandmaschine im Blue Heaven Studio in Salina, Kansas, USA, am 12.



Blues

Dezember 2007.

Das ist ein Blues-Hammer, wie man sich das vorstellt. Nicht umsonst hat der 1991 (!) geborene schwarze Gitarrist und Sänger Marquis Knox den Livin Blues Award 2010 für das beste, nämlich dies hier beschriebene, Debüt-Album erhalten. Und das zurecht. „Love Making Machine“, einer der acht selbst

komponierten Tracks eröffnet das bereits 2007 in Salina, Kansas, USA aufgenommene Album. Und hier geht gleich die Post ab. Straight on und ohne Kompromisse. Das Album wurde live an einem Tag eingespielt. Nicht zuletzt ist dies der Grund, dass das Album so herzerfrischend klingt. Die uni-sono-Passagen zwischen Knox's E-Gitarre und Wayne Sharps warmer Hammond-Orgel sind wahnwitzig vorwärtstreibend. Und für einen damals 16-Jährigen verfügt Knox über eine kräftige, soulige Stimme, die mancher Shouter sein ganzes Leben nicht hibekommt. Seine Gitarrenarbeit ist outstendig. Leicht angezerrt spielt er sich leichtthändig durch ein Menü aus funkyen, rockigen oder Slow Blues wie „Sometimes I Wonder“. Geschmacksicher trifft er jeweils den richtigen Ton. Das Rhythmus-Gespann aus Don Garrett am Vier-Saiter und dem Schlagwerker Chuck „Popcorn“ Louden funktioniert hervorragend und sorgt für einen grundsoliden Groove. Unterstützt wird Knox von einem zweiten Gitarristen, namens Michael Burks. Die beiden ergänzen sich hervorragend. Alles kommt aus einem Guss. Und zudem erlaubt die zweite Gitarre auch, dass Knox zur Mundharmonika greifen kann, die er auch sehr authentisch beherrscht. Mit „You Need Love“ aus der Feder des Godfathers of Blues Willie Dixon ist noch ein Cover-Song enthalten. Eine musikalisch höchst gelungene Ehrerbietung. Die LP kommt mit beigelegtem informativen 8-seitigen Booklet. Prädikat: Wärmstens ans Herz bzw. an die Ohren gelegt.

AP 2022

K 1/P 1

35,00 €

Shelly Manne - 2-3-4 (2 LP)



Jazz

Coleman Hawkins - Piano, Tenorsaxofon; Hank Jones - Piano; Eddie Costa - Piano, Vibrafon; George Duvivier - Bass; Shelly Manne - Schlagzeug. Aufnahmen 6. Februar 1962.

Der Titel von Shelly Mannes Platte

„2-3-4“ ist eine kleine Zahlenspielerlei: sie enthält drei Stücke in Quartettbesetzung, zwei im Trio

und ein Duett - letzteres natürlich mit dem großen Shelly Manne am Schlagzeug, und dem nicht minder großen Coleman Hawkins an Tenorsaxofon und Klavier (!). Die anderen Besetzungen werden komplettiert von Eddie Costa, George Duvivier und Hank Jones. Von den verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten, die im Titel quasi programmatisch angekündigt werden, wird ausgiebiger und bester Gebrauch gemacht: die Vorzüge der einzelnen Instrumente und Spieler kommen immer wieder auf unterschiedliche Art zur Geltung, und halten den Sound der Platte ebenso abwechslungsreich wie die Auswahl der Titel - vom langsamen „Slowly“ bis

zum furiosen „Cherokee“. Für Konstanz sorgt Shelly Mannes flexibles und virtuoses Schlagzeugspiel. Und spätestens, wenn im völlig frei improvisierten Duett „Me and some drums“ Hawkins und Manne mühelos an der Grenze vom Cool Jazz zum Free Jazz schweben, wird klar, warum man diese Platte haben muss.

AIPJ 20 K 1/P 1 56,50 €

Argo / Speakers Corner (180 g)

Etta James - At Last!



Jazz

Aufnahmen Januar 1960 bis Oktober 1960.

Selten traf Musik so direkt ins Herz wie bei dieser 1960 aufgenommenen Scheibe. Höre man sich nur „I Just Wanna Make Love To You“ an, ein Klassiker aus der Feder des Blues-Altmeisters Willie Dixon. Über ein knochentrockenes Saxofon-Riff schlängelt sich Etta James' Stimme

und sie wispernd, schreit und singt sich die Sehnsucht von der Seele. Bittersüß und der Himmel voller Geigen des Riley Hampton Orchestras folgt der Titelsong „At Last“. James' Stimme ist beeindruckend wandelbar, aber im Mittelpunkt ist diese tiefe Melancholie, die aus jeder ihrer blue notes perlt. Ein Höhepunkt der sauber gepressten LP ist „Stormy Weather“, eine Ballade, die selbst das kälteste Eis schmelzen lässt. Die am 25. Januar 1938 in Los Angeles, Kalifornien als Jamesetta Hawkins geborene Sängerin ist eine Ausnahme-Künstlerin, die sich - Gott sei Dank - in keine Schublade einordnen lässt. Auf dem Cover sollte eigentlich stehen: File it under: wonderful music!

40.032 K 1-2/P 1 26,00 €

Audio Fidelity (180 g)

Harry Nilsson

- A Little Touch Of Schmilsson In The Night



Pop

„A Little Touch of Schmilsson in the Night“ ist ein außergewöhnliches Album. Die Idee in den frühen 70ern gemeinsam mit einem Sinfonieorchester ein Album mit Pop-Klassikern von Größen wie Irving Berlin und Kalmar & Ruby einzuspielen, ist eine ungewöhnliche, vor allem für einen wie Harry Nilsson, der sich standhaft weigerte, jemals Live

aufzutreten. Trotzdem wurde die Session damals im Fernsehen übertragen. Er hat sich für dieses ehrgeizige Vorhaben keinen Geringeren als Gordon Jenkins (bekannt für seine Zusammenarbeit mit Frank Sinatra, Nat King Cole und diverse Jazzgrößen von Armstrong bis Benny Godman) zusammengetan, der mit einem 39-köpfigen Orchester gekonnt Nilsson musikalisch unterstützte. Das gelungene Album mit liebevollem Artwork war der Zeit weit voraus und seinerzeit nicht sonderlich erfolgreich, doch die überzeugenden Performances von Nilsson und Orchester haben den Zeitgeschmack überdauert. Heute zählt es zu Nilssons besten Alben. Die zeitlosen Standards kommen unter Jenkins Leitung mit Nilssons virtuosem Gesang unheimlich gut zur Gel-

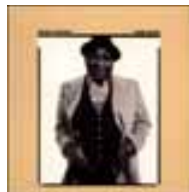
tung, die Schönheit jedes einzelnen Songs ist bis auf die letzte Note herausgeholt. Lassen Sie sich ein auf besondere Versionen von Standards wie „Lazy Moon“, „It Had to Be You“, „Lullaby in Ragtime“, „What'll I Do“ und „This Is All I Ask“. Es lohnt sich!

Von Kevin Gray hervorragend neu gemastert, klanglich klasse. Klappcover mit Fotos aller 39 Musiker.

AFZ 083 K 1/P 1 35,00 €

Friday Music (180 g, USA)

Muddy Waters - Hard Again



Blues

Eines der kraftvollsten und bluesbeseeltesten Alben wurde dieser Tage wiederveröffentlicht. Der King of Chicago-Blues Muddy Waters, als McKinley Morganfield in Rolling Fork in Mississippi, USA, 1913 geboren, nahm dieses Album im Januar 1977 auf. Es war das erste Album, das er für das Blue Sky Label aufnahm. Kein Geringerer als Johnny Winter

war übrigens der Produzent. Eine kleine Anekdote am Rande: Als Johnny Winter einst in die Chess-Studios kam, sah er einen Mann, der wie Muddy Waters aussah und die Studiowände strich. Er sah nicht nur so aus, nein, er war es auch. Als ihn Winter fragte wieso er das mache, meinte er, er hätte derzeit keine Arbeit. Darauf nahm sich Winter ihm an und produzierte ihn. Blickt man vom heutigen Standpunkt aus zurück, ist das eigentlich unbegreiflich. Gott sei Dank aber reagierte Winter richtig und holte Muddy Waters und seine hochkarätige Band ins Studio. Der magisch-mächtige „Mannish Boy“ eröffnet den musikalischen Reigen. Das unisono von Muddys Elektro-Gitarre, James Cottons Harp und Charles Calmeses Bass gespielte Riff prägt sich tief in die Gehörgänge. Bei „Bus Driver“ lässt Muddy seinen Slide über die Saiten tanzen und bringt diesen süßen, metallischen Ton, der unnachahmlich ist. Bei „Little Girl“ hämmert „Pine Top“ Perkins eindringliche Blues-Figuren in sein Piano. Mit „I Cant Be Satisfied“ ist noch ein Hit auf dem sauber gepressten Vinyl verewigt. Wunderschön das Zusammenspiel der akustischen Gitarre mit der Dobro. In diesem Saiten-Duo findet man übrigens Produzent Winter himself. Und man merkt ihm an, dass er richtig Spaß bei der Arbeit hatte. Als besondere Zugabe zur Erstveröffentlichung gibt es „Walking Through The Park“, bei dem das federnde Schlagzeug von Willie „Big Eyes“ Smith die rhythmische Richtung vorgibt. Ein klasse Blues-Album, jetzt endlich auch in entsprechender Klangqualität! Klappcover.

FRM 34449 K 1-2/P 1-2 35,00 €

Impex Records (200 g)

Willie Nelson - Red Headed Stranger

Erstveröffentlichung 1975.

„Red Headed Stranger“ zählt zu den besten Alben, die der Kultstar Willie Nelson je gemacht hat. Dabei ist es trotz des Riesenerfolges keineswegs kommerziell, sondern eher als Konzeptalbum eingespielt worden. Es handelt von einem Prediger, der seine Frau und deren Liebhaber umbrachte. Nelson wird bei den meist recht kurzen Songs nur geringfügig begleitet, die Musik hat



Country

den Charakter von Geschichten, die man sich am Lagerfeuer erzählt. Dies in Kombination mit den tiefgründigen Texten sorgte für den großen Durchbruch, den Nelson damit erzielte. Kein Wunder also, dass man diese LP wiederaufgelegt hat, und das mit enormen Aufwand und Akkuratess, wie von Impex Records, dem Nachfolge-Label von Cisco Records, gewohnt! Der Hörer wird dadurch mit einer erstklassigen LP belohnt, einer Musik zum Träumen, und das in einer Klangqualität, die begeistert. Innenhülle mit Texten.

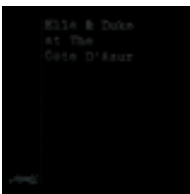
IMP 6003

K 1/P 1

43,00 €

Mosaic Records (180 g)

Ella Fitzgerald & Duke Ellington - Ella & Duke at the Cote D'Azur (3 LP, 180 g)



Jazz

Ella Fitzgerald - vocals; Mercer Ellington & Cootie Williams - trumpet; Lawrence Brown & Buster Cooper - trombone; Johnny Hodges - alto sax.; Ben Webster - tenor sax.; Duke Ellington - piano, arrangeur; Jim Hughart - bass; Grady Tate - drums; a.o.

Eigentlich kann man sich nur dem anschließen, was singgemäß schon

im Booklet dieses 3-LP-Sets steht: jeder Versuch, diese Aufnahmen zu beschreiben, kann nur zum Understatement werden. Man findet nicht leicht zwei Figuren, die für die Geschichte des Jazz so bedeutend waren wie Ella Fitzgerald und Duke Ellington. Obwohl diese beiden über Jahrzehnte hinweg befreundet waren, gibt es nur wenige Aufnahmen mit ihnen zusammen, und dieser Livemitschnitt vom Antibe/Juan-les-Pins-Festival gehört definitiv zu den besten und hörenswertesten! Aufgenommen an vier aufeinander folgenden Konzertabenden gibt es hier alles zu hören, was man von „Ella & Duke“ erwarten kann und noch mehr: Ellas einzigartige Stimme, mal in zarten Balladen, mal in schwindeleerregenden Up-Beat-Nummern, mal mit ihrem eigenen Trio, mal zusammen mit Ellingtons Orchester - und natürlich den gigantischen Big-Band-Sound, den man mit Ellington verbindet! Dazu noch eine tolle optische Aufmachung und ein ausführliches und reich bebildertes Booklet - was will man mehr?

MR 3002

K 1/P 1

99,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Quicksilver Messenger Service - s/t



Pop

John Cipollina - guitar, vocals; Gary Duncan - guitar, vocals; David Freiberg - bass, vocals; Greg Elmore - drums, percussion.

Das Erstlingswerk der 1965 an der Westcoast gegründeten Band gilt schon lange als Klassiker des Psychedelic-Rock. Es überzeugt ob seiner hohen Musikalität, Originalität und der herausragenden

Gitarrenarbeit von John Cipollina. Der Opener „Pride Of Man“ ist wundervoll harmonisch vertrackt. Die klirrend-vibrierende Gitarre ergänzt perfekt Dino Valentis kräftige Gesangsstimme. Zum Einsatz kommt auch ein geschmackvoll arrangierter Bläser-Satz. Geheimnisvoll folgt „Light Your Windows“. Richtige Hit-Qualitäten hat das vorwärtstreibende „Dinos Song“. Das Instrumental „Gold And Silver“ lebt von dem spannenden Gitarren-Zusammenspiel der beiden Saitenarbeiter John Cipollina und Gary Duncan. Duncans weich und bluesig klingende Gitarre bildet einen musikalischen Kontrapunkt zur kantigen Gibson SG, die Cipollina nach Herzenslust mit dem Tremolo bearbeitet. „Too Long“ stammt aus der Feder des Managers von Quicksilver Messenger Service, Ron Polte. Wunderschön dabei der Harmoniegesang von Valenti, Duncan und Cipollina. Zum Abschluss setzt das zwölfminütige „The Fool“ noch einen richtigen Höhepunkt. Das Stück stammt aus der Feder des Bassisten David Freiberg, der auch zum Schluss des vielschichtigen Songs das Cello streicht. Dieses Lied lädt zum Träumen ein. Die LP gehört in jede Sammlung.

ST 2904

K 1/P 1

26,00 €

Nina Simone - At Carnegie Hall



Jazz

Nina Simone - piano, vocals; Alvin Schackman, Phil Orlando - guitar; Lisle Ackinson - bass; Montego Joe - drums. Live-Aufnahmen am 12. Mai 1963 in der Carnegie Hall, 57ste Straße, New York, USA.

Mit frenetischem Applaus beginnt der Longplayer. Und das auch zurecht! Was danach kommt, kann man nur als genial bezeichnen. Und

das aus vielen Gründen. Zum einen die Aufnahmequalität. Hier gilt: Live as live can! Die räumliche Auflösung, die Wiedergabe der Musik und die Einbeziehung des Publikums ergeben eine Natürlichkeit und Wärme, die vielen klinisch-sezierten, Geräusch-reduzierten Live-Aufnahmen leider fehlt. Was der Recording Engineer Dick Alderson da am 12. Mai 1963 geleistet hat, ist schon sehr beachtlich. Man meint, man sei mitten im Publikum. Und das 47 Jahre später! Das Sahnehäubchen setzt dann noch Sean Magee aus dem legendären Abbey Road Studio mit seinem Re-Mastering auf. Aber nun zur Hauptsache, der Musik. Das mystisch-magische „Black Swan“ eröffnet das Album. Aus einem monotonen Riff entfaltet sich ein facettenreicher, musikalischer Kosmos. Die dunkle, kräftige Stimme Simone's bildet einen spannenden Kontrast zur gefühlvoll gespielten Gitarre von Alvin Schackman. „Theme From Samson And Delilah“ ist ein Instrumental, bei dem sich Simone solo am Flügel als melancholischer Instrumentalistin zeigt. „If You Knew“ ist ein melancholischer Love-Song, der einem die Augen schließen und das Herz öffnen lässt. Hier singt jemand, der Emotionen nicht nur schreiben kann. Wunderschön die vokale Unterstützung des Malcolm Dodd Ensembles. Ein weiterer Höhepunkt ist „Will I Find My Love Today“. Dieses Lied ist ebenfalls getragen von tiefer Sehnsucht und Zärtlichkeit. Herausragend hier das Zusammenspiel des Kontrabassisten Lisle Ackinson mit dem einfühlsamen Drummer Joe Montego. Mit dem Medley „The Other Woman/Cotton Eye Joe“ endet die sauber gepresste LP. Traumhaft schön!

SCP 455

K 1-2/P 1

26,00 €

Art Pepper - The Complete Art Pepper At Ronnie Scott's Club (7 LP)



Jazz

Art Pepper - Altsaxofon, Klarinette; Milcho Leviev - Piano; Tony Dumas - Bass; Carl Burnett - Schlagzeug. Aufnahmen Juni 1980 live im Ronnie Scott's Club, London, von Peter Bould, Peter Ball und Graham Ward. Mastering durch Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall in London, UK.

Satte drei Pfund schwer ist das gesammelte Werk mit insgesamt 7 LP's. Aber nicht nur rein äußerlich, nein auch musikalisch waren hier am 27. und 28. Juni 4 musikalische Schwergewichte am Werk. Allen voran der energetisch aufblasende Art Pepper, der sein Alt-Saxofon schon beim Opener „Blues For Blanche“ in schwindelerregende Höhen treibt. Und auch Pianist Micho Leviev hämmert sich den Blus von der Seele, was auch gleich mit Szenen-Plausus belohnt wird. Dem Zusammenspiel von Bassler Tony Dumas und Schlagzeuger Carl Burnett zuzuhören, macht richtig Freude. Beim Solo lässt Dumas seinen Kontrabass schnurren und knurren, aber er entlockt ihm auch hochmelodische Figuren in den höheren Lagen. Jede Nuance kann man auf den sauber gepressten Scheiben nachhören. Die beiden Toningenieur Peter Bould und Peter Ball haben hier ganze Arbeit geleistet. Die Box enthält neben den regulären Alben „Blues For The FisherMan“ und „True Blues“ noch weitere 17 bisher unveröffentlichte Tracks. Da schnalzt der Sammler mit der Zunge, bzw. mit den Ohren. Aber diese Edition ist nicht nur für Komplett-Sammler interessant, sondern auch für Musik-Puristen, denn keiner der vier Sets, die an zwei Abenden eingespielt wurden, gleichen einander. Jedes der Sets hat seinen ganz eigenen Reiz und seine ganz spezielle Eigendynamik. Lediglich „Red Car“, „I Remember April“ und „Make A List Make A Wish“ werden jeweils zweimal gespielt. Die Spieldauer der wiederholten Stücke variiert dabei bis zu zwei Minuten. Quod erat demonstrandum! Wunderschön das Stück „Goodbye“ von Platte Nr. 7, das melancholisch und lyrisch tief in die Gehörgänge geht. Art Pepper kündigt es auch als eines seiner Lieblingsstücke an und vergießt dann auch sein Herzblut. Auch Pianist Leviev versinkt ganz in seinen schwarz-weißen Tasten und läuft zu emotionaler Höchstform auf. Auf diesen bisher „unerhörten“ Platten gibt es wirklich viel zu entdecken. Es lohnt sich auf die Reise zu gehen. Und wie schon erwähnt, das Zuhören macht ob des genialen Sounds auch richtig Spass. Erwähnt sei noch, dass weder Noise Reduction, Limiter, Kompressor oder Equalizer zum Einsatz kommen. Also der pure Stoff in Stereo. Und zum Lesen und Anschauen gibt es noch ein 16-seitiges informatives Booklet.

PPAN 012 K 1/P 1 169,50 €

Rhino USA (180 g)

Van Halen - Van Halen

Februar 1978. Das Debütalbum von Van Halen gehört definitiv zu den Klassikern der Rockgeschichte. Es war die Sternstunde eines neuen Gitarren-Helden Edward Eddie Van Halen, der sich hier gleich mit einem traumhaften Solo („Eruption“) unsterblich machte. Leadsänger David Lee



Rock

Roth, Bassist Michael Anthony und Drummer Alex Van Halen standen dem aber in nichts nach, jeder von ihnen sorgte dafür, dass „Van Halen“ eine herausragende Hardrockscheibe wurde, die zurecht zu den Top 500 Alben im Rolling Stone zählte. Neben den unvergesslichen Hits wie „Runnin With The Devil“ und „Aint Talkin Bout Love“ kann man an der starken Bluesnummer „Ice Cream Man“ erkennen, das Van Halen nicht zu den banalen, lärmenden Rockbands gehören, sondern musikalisch weit mehr zu bieten hat. Und das neue Remastering durch Kevin Gray macht nun auch denjenigen LP-Fans Spaß, die die bisherigen einfachen Pressungen zu dünn fanden, diese neue 180 g-Pressung dagegen kommt richtig satt und kräftig!

99148 K 1-2/P 1-2 29,50 €

Van Halen - Women And Children First



Rock

„Women And Children First“ ist das Van Halen-Album mit der wohl härtesten Musik, welche die Band aufgenommen hat. Die 1980 veröffentlichte Scheibe ist die erste Platte, die nur selbstgeschriebenes Material beinhaltet. Nach starken Metalnummern und Arena-lastigen Rocktracks nimmt die Scheibe auf der zweiten Seite eine Wendung in ruhigere Gefilde mit den Tracks „Take Your Whisky Home“ und „Could This Be Magic?“ (übrigens der einzige Song Van Halens mit weiblicher Backgroundstimme). Nach dieser kurzen „Entspannung“ wird natürlich wieder ordentlich weitergerockt. „Women And Children First“ ist Van Halens Abkehr vom Spaß-Image der beiden Vorgängeralben, die Songs sind reifer und härter und sollten bei der nötigen Lautstärke konsumiert werden. Vom analogen Mastertape neu gemastert. Mit Poster.

HS 3415 K 1-2/P 1-2 29,50 €

Stockfisch (180 g)

Paul O'Brien & Uli Kringler Trio - Stockfisch Studio Session 2009 (12“, 45 rpm)



Folk

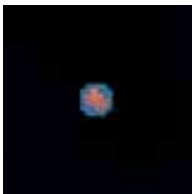
Paul O'Brien - vocals, guitar; Uli Kringler - guitar; Lars Hansen - bass; Heinz Lichius - drums, percussion. Aufnahmen 29. September 2009, Stockfisch Studio, Northeim. Gemeinsam mit dem Uli Kringler Trio begab sich der kanadische Singer/Songwriter Paul O'Brien 2009 zu einer Session in die Stockfisch Studios. Hierbei entstand eine hervorragende Aufnahme der vier Songs „Walk Back Home“, „American Car“, „Madrona“ und „Berlin at 5“. Ohne Schnitte, ohne Overdubs ist die Aufnahme nun auf Vinyl erhältlich. Überzeugen Sie sich vom stimmungsvollen Klang der vier Musiker, die bei der im Rahmen ihrer Deutschlandtour entstandenen Session hervorragend harmonieren. Wie von Günter Pauler gewohnt fantastische Klangqualität!

357.8010 K 1/P 1 18,50 €

Sonderangebote

audiophile LPs von Rhino USA, nur solange der Vorrat reicht!

Chicago Transit Authority - Chicago Transit Authority (2 LP, 180 g, USA)

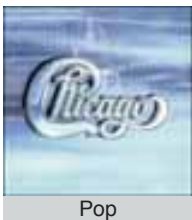


Pop

Erstveröffentlichung 1969. Jetzt gibt es diesen Rockklassiker zum Sonderpreis als Luxusausgabe von Rhino USA: „Chicago Transit Authority“! Dieses Debütwerk von Chicago, als sie sich noch Chicago Transit Authority nannten, ist definitiv eines der großen Werke der späten 60er Jahre. Chicago spielten anfangs in den Clubs und an Universitäten, es dauerte aber nicht lange, bis ihr Stil ein weit größeres Publikum ansprach. Die verblüffende Mischung aus Rock und jazzigen Bläserstakkatos begeisterte sowohl Rockfans als auch Kritiker. Besonders wenn wie in „Beginnings“ sich Tempo und Pegel steigert und die Bläser den Hörer aus den Sesseln reißt, dann ist klar, dieses Album ist eine Pflichtanschaffung für anspruchsvolle Musikfans! Klappcover.

76171s K 1/P 1 24,90 €

Chicago - II (2 LP, 180 g, USA)



Pop

Erstveröffentlichung Januar 1970. Ob die Band Chicago wirklich die erste Rockband war, die Bläser in ihre Musik integrierte, bleibt dahingestellt. Doch sie war mit Sicherheit diejenige, die dieses Konzept erstmals erfolgreich umsetzte. Ihr Auftritt in der Carnegie Hall April 1971 war sensationell: über sechs Tage war die Halle ausverkauft! Mit „Chicago Transit Authority“ debütierten Peter Cetera & Co. im Jahre 1969, zu diesem Zeitpunkt war dies auch ihr Bandname. Danach nannten sie sich nur noch Chicago und brachten ihr zweiten Album heraus, dass wie alle anderen folgenden nur noch mit Ziffern benannt wurde: „II“. Rhino hat sich diesem Erfolgsalbum angenommen und nun eine audiophile Neuauflage herausgebracht. So strahlen Hits wie „Make Me Smile“ und „Colour My World“ in neuem Glanz, besonders natürlich auch „25 Or 6 To 4“, für viele die beste Nummer dieses Werkes, das auf bemerkenswerte Weise Jazzelemente und Rock verbindet. „II“ hat sehr komplexe Nummern, darunter auch die siebenteilige Suite „Ballet For A Girl In Buchannon“ oder die klassisch angehauchte „Prelude“ mit Streichern. Ein Klassiker! Im hochwertigen Klappcover mit Poster.

76172s K 1/P 1 24,90 €

Faces - A Nod As Good As A Wink (180 g)



Rock

Sein Name ist Geschichte! Rod Stewart begann seine musikalische Karriere bei „Faces“ in den 70er Jahren, Nachfolger von „Small Faces“. Nach dem Ausstieg von Steve Marriott aus „Small Faces“ im Jahr 1969, gründeten die verbliebenen Musiker, Gitarrist Ron Wood und Lead-Sänger Rod Stewart mit dem Bassisten Ronnie Lane, Keyboarder

lan McLagan und Drummer Kenney Jones, „Faces“. Sie lebten einen extremen Rock'n'Roll Lifestyle: Als Pary-Band bekannt, setzten sich ihr Alkoholkonsum und ihre Eskapaden auf der Bühne fort. Beispiel dafür ist eine zerlegte Hotelzimmereinrichtung in Lakeland, Florida. „A Nod As Good As A Wink ... To A Blind Horse“ war das dritte Album der Band, das durch „Stay With Me“ erfolgreich in die Top Ten der Billboard Charts einstieg. Zum Album beigelegt ist ein Poster mit zahlreichen kleinen Bilder rund um die Band „Faces“.

R1 2574s K 1-2/P 1 19,90 €

ZZ Top - Fandango (180 g, USA)



Rock

Erstveröffentlichung 1975. Jetzt können sich alle Fans der Rauschebärte diese legendäre Scheibe zum Schnäppchenpreis auf den Plattenteller legen. Natürlich in vorzüglicher Qualität, man verwendete das analoge Masterband, denn besonders Seite 2 erreicht audiophile Maßstäbe. Das liegt daran, dass „Fandango“ einen Livepart (Seite 1, aufgenommen in New Orleans at The Warehouse) enthält und auf Seite 2 Studiosongs bietet. Besonders die Bluesnummer „Blue Jean Blues“ dürfte viele überzeugen, die diese LP in einer normalen Fassung bereits zuhause stehen haben, hier zeigt sich das Remastering klar überlegen. ZZ Top waren zu diesem Zeitpunkt bereits wirklich top, 1974 spielten sie etwa vor 80.000 Fans in Austin, Texas (zu sehen auf einem beiliegenden Poster!) und ihre Hits aus „Tres Hombres“ begeisterten mittlerweile ein Millionenpublikum. Eine der bekanntesten Nummern dieser LP ist „Tush“, aber auch die Liveversionen von „Thunderbird“ und „Jailhouse Rock“ machen richtig Laune!

306172s K 1-2/P 1 19,90 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de